

Anlage 1: Wirkungsmatrix des Moduls

Bezeichnung des Moduls

Resilienzstärkung in Grenzgebieten

Land/Region/global

Senegal (mit Umsetzung in Mali und Guinea)

Projektnummer

2023.2245.1

Laufzeit

01/2025 bis 12/2028

Wirkungsmatrix erstellt am

12.11.2024

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
EZ-Programmziel Ein bedarfsorientiertes Qualifizierungsangebot trägt zur Verbesserung der Beschäftigungssituation der senegalesischen Bevölkerung bei.	3.) 32.200 junge Menschen (darunter 13.400 Frauen) haben an einer durch die deutsche EZ im Rahmen des Programms geförderten Ausbildung oder Qualifizierung teilgenommen. Basiswert (02/2022): 0, darunter 0 Frauen Zwischenzielwert (12/2024): 19.350, darunter 8.400 Frauen Endzielwert (12/2027): 32.200, darunter 13.400 [9.400] Frauen Istwert (12/2023): 10.821, darunter 4.503 Frauen	Eigene jährliche Erhebung der bilateralen Module des Programms. Aufschlüsselung nach Geschlecht. Eine Person wird in Indikator 3 nur einmal erfasst (keine Doppelerfassung zwischen Modulen). Die Datenerhebung ist harmonisiert mit dem Schlüsselindikator 3 der Sonderinitiative „Gute Beschäftigung für sozial gerechten Wandel“ (aggregiert berichtbar und keine Doppelerfassung) Der Indikator wird gemeinsam mit dem BMZ-Standardindikator 1 des Kernthemas 3 erhoben. Die Zielwerte beziehen sich nur auf bereits beauftragte Module/Volumina. Bei neuen Aufträgen/Aufstockungen werden sie ggf. im Rahmen der Programmberichterstattung angepasst.	nicht auszufüllen
Modulziel Die sozio-ökonomische Resilienz der Bewohner*innen,	Modulzielindikator 1 Anzahl der Bewohner*innen in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas, die	Eigene Durchführung und Auswertung von fortlaufenden Verbleibstudien der Teilnehmenden hinsichtlich der	Die strukturelle Transformation der Wirtschaft, z. B. Industrialisierung und die Entwicklung globaler Märkte, hält weiter

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
insbesondere von Jugendlichen, in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas ist gestärkt.	3 Monate nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahmen eine abhängige oder selbstständige Beschäftigung aufgenommen haben. Basiswert: 2.327 Bewohner*innen davon 1.307 Frauen (1.800 Bewohner*innen davon 1.002 Frauen in Senegal; 386 Bewohner*innen davon 141 Frauen in Guinea; 293 Bewohner*innen davon 227 Frauen in Mali (02/2024)) Zielwert: 4.000 Bewohner*innen davon 2.800 Jugendliche und insgesamt 2.400 Frauen (2.000 Bewohner*innen im Senegal, davon 1.400 Jugendliche und insgesamt 1.200 Frauen; 1.000 Bewohner*innen in Guinea, davon 700 Jugendliche und insgesamt 600 Frauen; 1.000 Bewohner*innen in Mali, davon 700 Jugendliche und insgesamt 600 Frauen) (12/2028)	Aufnahme einer Beschäftigung, disaggregiert nach Alter und Geschlecht. Messung entsprechend GIZ-Methode zum Messen von Beschäftigungswirkungen, d. h. Vorher-Nachher-Vergleiche der Beschäftigungssituation durch eine repräsentative Stichprobe mit standardisierten Fragebögen. Jugendliche sind zwischen 15 und 35 Jahre alt. Qualifizierungsmaßnahmen sind z. B. kurzzeitige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in verschiedenen Sektoren sowie Maßnahmen zur Förderung von Unternehmertum und Geschäftsfähigkeit. Eine Person (15 Jahre oder älter) gilt als beschäftigt (d. h. hat eine abhängige oder selbstständige Beschäftigung aufgenommen) wenn sie: • informell und/oder formell, abhängig, selbstständig oder im Familienbetrieb tätig ist, • Güter und/oder Dienstleistungen produziert (auch für den Eigenbedarf), • und durch ihre Beschäftigung(en) ein Einkommen generiert und/oder Sachleistungen erhält.	an und sorgt für Nachfrage nach Arbeitskräften in Unternehmen.

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
		Halbjährliche Erhebung, erstmals 09/2025.	
	Modulzielindikator 2 Anzahl der repräsentativen lokalen Vertreter*innen in ausgewählten Grenzregionen Senegals, Malis und Guineas, die anhand von 2 Beispielen bestätigt haben, dass die soziale Resilienz der Gruppe, die sie vertreten, zugenommen hat. Basiswert: 0 repräsentative lokale Vertreter*innen (Die soziale Resilienz in den ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Guineas und Malis ist schwach und Daten zu sozialer Resilienz wurden bisher nicht systematisch erhoben) (07/2024) Zielwert: 30 repräsentative lokale Vertreter*innen (10 pro Land) (12/2028)	Eigene Erhebung und Auswertung der Beschreibung der Beispiele einschließlich Antworten hinsichtlich folgender Fragen: Wo (Kontext und Ort), was (Inhalt der Maßnahme(n), für wen (Begünstigte), beobachtete Auswirkungen auf die individuelle soziale Resilienz. Auswertung der Liste der Vertreter*innen hinsichtlich Orts, Funktion, Geschlecht, Alter. Repräsentative lokale männliche und weibliche Vertreter*innen umfassen bspw. traditionelle und religiöse Autoritäten, Bürgermeister*innen, Mitglieder lokaler Jugendräte, Meinungsführer*innen. Die Gruppe die sie vertreten können bspw. Jugendliche, Frauen oder Kleinunternehmer*innen/Kooperativen sein. Soziale Resilienz ist die Fähigkeit einer Gemeinschaft, Krisen zu bewältigen, sich an Herausforderungen anzupassen und sich kontinuierlich zu transformieren, um soziale Strukturen so anzupassen, dass externe Ereignisse, wie z. B. Katastrophen oder politische Fragilität, einschließlich Extremismus, den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht gefährden. Soziale Resilienz im	

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
		Sinne des Indikators umfasst Zugang zu sozialer Basisinfrastruktur oder verbesserter soziale Teilhabe. Beispiele für soziale Resilienz können verbesserter Zugang zu sozialer Basisinfrastruktur wie bspw. Bildung, Gesundheit oder Wasserversorgung oder verbesserte soziale Teilhabe bei der Lösung von Konflikten oder in lokalen Entscheidungsprozessen sein. Einmalige Datenerhebung 11/2028.	
	Modulzielindikator 3 Anzahl resilienzstärkender sozio-ökonomischer Entwicklungsmaßnahmen mit grenzüberschreitendem Charakter, die umgesetzt wurden. Basiswert: 3 Entwicklungsmaßnahmen mit grenzüberschreitendem Charakter (07/2024) Zielwert: 13 Entwicklungsmaßnahmen mit grenzüberschreitendem Charakter (12/2028) Die Basis- und Zielwerte der Indikatoren 1 bis 3 sind vorläufig. Sie werden im ersten Durchführungsjahr geprüft und im Rahmen der ersten Berichterstattung ggf. angepasst.	Auswertung der Partner-Dokumentation der Umsetzung der Entwicklungsmaßnahmen hinsichtlich der Resilienzstärkung und des grenzüberschreitenden Charakters. Sozio-ökonomische Entwicklungsmaßnahmen sind die Finanzierung, Durchführung und/oder nachhaltige Rehabilitation von entweder wirtschaftlicher Infrastruktur wie bspw. Märkte oder sozialer Basisinfrastrukturmaßnahmen wie bspw. Gesundheitszentren oder Wasserversorgung aus den lokalen grenzüberschreitenden Entwicklungsplänen. Im Sinne dieses Indikators gilt eine Entwicklungsmaßnahme als resilienzstärkend, wenn sie auf die Stärkung der sozio-ökonomischen Kapazitäten	

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
		der lokalen Bevölkerung in den jeweiligen Grenzregionen abzielt. Grenzüberschreitende Maßnahmen (d. h. zwischen mindestens zwei der drei Länder) umfassen Maßnahmen, die in den grenzüberschreitenden lokalen Entwicklungsplänen im Bereich resilienzstärkender lokaler Entwicklung vorgesehen sind. Jährliche Erhebung, erstmals 12/2026.	
Output 1 Der Zugang zu gendersensiblen wirtschaftlichen Basisdienstleistungen ist in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas gestärkt.	Outputindikator 1.1 Anzahl der Bewohner*innen in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas, die an gendersensiblen marktorientierten Qualifizierungsmaßnahmen erfolgreich teilgenommen haben. Basiswert: 2.261 Bewohner*innen, davon 1.142 Frauen (1.850 Bewohner*innen im Senegal, davon 961 Frauen; 411 Bewohner*innen, davon 181 Frauen in Mali (kein Basiswert für Guinea und Jugendliche verfügbar, da bisher nicht erhoben) (02/2024)) Zielwert: 7.000 Bewohner*innen, davon 4.900 Jugendliche und insgesamt 4.200 Frauen (3.500 Bewohner*innen im Senegal, davon 2.450 Jugendliche und insgesamt 2.100 Frauen; 1.500 Bewohner*innen in Guinea, davon 1.050 Jugendliche und insgesamt 900 Frauen; 2.000	Auswertung von Teilnehmendenlisten der Qualifizierungsmaßnahmen hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmer*innen, deren Alter und Geschlechts und deren Erfolg. Auswertung der Inhalte der Maßnahmen hinsichtlich Gender-sensibilität und Marktorientierung. Erfolgreich bedeutet das Erreichen eines Zertifikats, das eine Teilnahme an mindestens 80 % der Trainingsinhalte bestätigt. Wirtschaftliche Basisdienstleistungen sind Qualifizierungsangebote, Maßnahmen zur Steigerung der Geschäftsfähigkeit von Kleinst-, Klein und mittelständischen Unternehmen (KKMU), das Beratungsangebot von Arbeitsagenturen sowie Beschaffung und Modernisierung wirtschaftlicher	Es bestehen ausreichend öffentliche finanzielle Mittel für die Umsetzung einzelner Entwicklungsmaßnahmen, die in den grenzüberschreitenden lokalen Entwicklungsplänen identifiziert werden. Es besteht der politische Wille auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu institutionalisieren. Die Zielgruppen bzw. Zielregionen sind für Projektpersonal und/oder lokale Umsetzungspartner zugänglich. Frauen und Mädchen können durch qualifizierende und einkommensschaffende Maßnahmen ebenfalls erreicht werden, trotz vorherrschender Gender-normen.

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
	Bewohner*innen in Mali, davon 1.400 Jugendliche und insgesamt 1.200 Frauen) (12/2027)	Produktionsmittel nach Umweltstandards für Kooperativen und Wirtschaftsverbände. Marktorientierte Qualifizierungsmaßnahmen umfassen bspw. die Bereiche Land-, Viehwirtschaft, Wasser/Abwasser, Elektro- und Maschinentechnik, sowie Goldbergbau. Qualifizierungsmaßnahmen sind gendersensibel, wenn alle Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität Zugang zu Bildungsangeboten haben. Jährliche Datenerhebung, erstmals 12/2025.	Frauen und Jugendlichen wird nicht nur formale, sondern tatsächliche soziale Teilhabe eingeräumt und ihre unterschiedlichen Lebenssituationen und -bedingungen sowie Bedarfe werden in Entscheidungsprozessen Berücksichtigung finden.
	Outputindikator 1.2 Anzahl der Vertreter*innen von KKMU in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas, die erfolgreich an gendersensiblen Maßnahmen zur Steigerung ihrer Geschäftsfähigkeit teilgenommen haben. Basiswert: 1.665 Vertreter*innen von KKMU, davon 823 Frauen (1.233 Vertreter*innen von KKMU davon 518 Frauen im Senegal (02/2024); 200 Vertreter*innen von KKMU davon 97 Frauen in Guinea; 232 Vertreter*innen von KKMU davon 208 Frauen in Mali (kein Basiswert für Jugendliche verfügbar da bisher nicht erhoben)) (02/2024)	Auswertung der Teilnehmendenlisten und Dokumentation hinsichtlich der Maßnahmen zur Steigerung der Geschäftsfähigkeit sowie hinsichtlich gendersensibler Inhalte Vertreter*innen von KKMU sind bspw. Geschäftsführer*innen von KKMU; Gründer*innen von Startups etc. Maßnahmen zur Steigerung der Geschäftsfähigkeit sind bspw. <i>Entrepreneurship</i>-Trainings, Maßnahmen für den verbesserten Zugang zu öffentlichen Finanzierungsmechanismen,	

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
	Zielwert: 3.000 Vertreter*innen von KKMU, davon 2.100 Jugendliche und insgesamt 1.800 Frauen (1.700 Vertreter*innen von KKMU im Senegal, davon 1.190 Jugendliche und insgesamt 1.020 Frauen; 600 Vertreter*innen von KKMU in Guinea, davon 420 Jugendliche und insgesamt 360 Frauen; 700 Vertreter*innen von KKMU in Mali, davon 490 Jugendliche und insgesamt 420 Frauen) (12/2027)	Maßnahmen zur Formalisierung von Kooperativen; technische Kapazitätsstärkungsmaßnahmen für Kooperativen (z. B. Organisationsentwicklung, verbesserte Produktionstechniken, verbessertes Marketing, verbesserte Marktzugänge). Erfolgreich bedeutet das Erreichen eines Zertifikats, das eine Teilnahme an mindestens 80 % der Trainingsinhalte bestätigt. Jährliche Datenerhebung, erstmals 12/2025.	
Output 2 Der Zugang zu gendersensiblen sozialen Basisdienstleistungen ist in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas gestärkt.	Outputindikator 2.1 Anzahl der Bewohner*innen in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas, die bestätigt haben, dass sich ihr Zugang zu sozialer Basisinfrastruktur verändert hat. Basiswert: 0 Bewohner*innen (Die soziale Basisinfrastruktur in den ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Guineas und Malis ist schwach und Daten zur Verbesserung wurden bisher nicht systematisch erhoben) (07/2024) Zielwert: 15.000 Bewohner*innen, davon 10.500 Jugendliche und 9.000 Frauen (5000 Bewohner*innen pro Land) (12/2028)	Auswertung durch Befragung einer Stichprobe der Empfänger*innen sozialer Basisinfrastruktur im Interventionsgebiet hinsichtlich der Bewertung ihres Zugangs zu sozialer Basisinfrastruktur im Vergleich zu einer Baseline-Befragung zu Beginn des Vorhabens. Die Bewertung erfolgt anhand einer Skala von 1 (ungenügend) bis 10 (sehr gut). Definition Zugang zu sozialen Basisdienstleistungen (Output): Soziale Basisdienstleistungen sind Basisinfrastruktur, bspw. im Bereich Wasser, Energie oder Gesundheit, ebenso wie Angebote im Bereich sozialer Teilhabe wie bspw. Kultur, Sport und Austauschforen zu lokalen Konfliktfragen,	

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
		sowie Partizipation von Jugendlichen. Im Rahmen des Output 2 werden diese sozialen Basisdienstleistungen in ihrer Qualität und/oder quantitativen Nutzung verbessert (Zugang). Definition soziale Basisinfrastruktur: Soziale Basisinfrastruktur ist bspw. ein Wasser- und Abwassersystem, die Energie- und Gesundheitsversorgung oder eine Bildungseinrichtung. Definition soziale Teilhabe: Soziale Teilhabe ist bspw. die Teilnahme von Jugendlichen und Frauen an Kultur-, Sportveranstaltungen sowie Austauschforen zu lokalen Konfliktfragen. Jährliche Datenerhebung erstmals, 12/2025.	
	Outputindikator 2.2 Anzahl gendersensibler Maßnahmen im Bereich soziale Teilhabe, die auf in ausgewählten Grenzgebieten durchgeführt wurden. Basiswert: 630 Maßnahmen (94 Maßnahmen im Senegal (02/2024); 536 Maßnahmen in Mali (02/2024)) (kein Basiswert für Guinea sowie Jugend- und Frauengruppen verfügbar, da nicht erhoben) Zielwert: 830 Maßnahmen, davon 415 von Jugendgruppen und 249 von Frauengruppen (12/2028)	Auswertung der Dokumentation (schriftlich, fotografisch) der Maßnahmen hinsichtlich der gemeinschaftlichen Durchführung und der Inhalte bzgl. sozialer Teilhabe. Maßnahmen im Bereich soziale Teilhabe umfassen z. B. die Stärkung der Kapazitäten von staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen und die Durchführung (grenzüberschreitender) Kultur- und Sportveranstaltungen, Maßnahmen zur Steigerung der	

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
		Repräsentanz von Jugendlichen und Frauen in lokalen Entscheidungsgremien und Konfliktlösungsmechanismen, ebenso wie die Förderung der Lösung von Konflikten und Mediation auf lokaler Ebene oder die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Diese Maßnahmen sind gendersensibel, wenn die systematische Wahrnehmung und Reflexion der unterschiedlichen Lebenssituationen und -bedingungen der Geschlechter in den Maßnahmen Berücksichtigung findet. Jährliche Datenerhebung, erstmals 12/2025.	
Output 3 Die grenzüberschreitende Kooperation im Bereich resilienzstärkender lokaler Entwicklung ist in ausgewählten Grenzgebieten Senegals, Malis und Guineas gestärkt.	Outputindikator 3.1 Anzahl grenzüberschreitender lokaler Entwicklungspläne im Bereich resilienzstärkender lokaler Entwicklung, die von jeweils einem kommunalen Verband der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erstellt wurden. Basiswert: 2 grenzüberschreitende lokale Entwicklungspläne (07/2024) Zielwert: 5 grenzüberschreitende lokale Entwicklungspläne (12/2026)	Auswertung der grenzüberschreitenden lokalen Entwicklungspläne und Protokolle von Arbeitssitzungen der kommunalen Verbände der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hinsichtlich der Er- oder Überarbeitung. Ein Entwicklungsplan gilt als erstellt, wenn ein jährlicher Aktionsplan vorliegt, der als Grundlage zur Implementierung dient. Jährliche Entwicklungspläne, erstmals 12/2025.	

Ziele	Indikatoren	Quellen und Zeitpunkt der Datenerhebung	Annahmen
	Outputindikator 3.2 Anzahl der Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die an kompetenzsteigernden Maßnahmen hinsichtlich der Planung, Umsetzung und Finanzierung von grenzüberschreitenden Entwicklungsplänen teilgenommen haben. Basiswert: 4 Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene 07/2024) Zielwert: 45 Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene (12/2028)	Auswertung der Teilnehmendenlisten der kapazitätssteigernden Maßnahmen hinsichtlich der Planung, Umsetzung und Finanzierung von grenzüberschreitenden Entwicklungsmaßnahmen. Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit umfassen bspw. öffentliche Behörden wie die Nationalen Grenzkommissionen oder dezentrale staatliche Dienste, bilaterale Gemischte Komitees zwischen 2 Ländern zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, kommunale Verbände der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Erfolgreich bedeutet das Erreichen eines Zertifikats, das eine Teilnahme an mindestens 80 % der Trainingsinhalte bestätigt. Jährliche Datenerhebung, erstmals 12/2025.	

Outputs	Wesentliche Aktivitäten zu Outputs	Inputs / Geplante Instrumente	Annahmen
Output 1	Konzeption und Durchführung von Kurzzeit-Trainings auf lokaler Ebene bspw. im Bereich landwirtschaftliche Produktion, Bergbau im weitesten Sinne (inkl. bspw.	Internationale LZFK (97,4 FKM) Nationale LZFK (471,5 FKM) KZE (62,4 FKM)	Die Förderung (beruflicher) Qualifizierungen und Jugendbeschäftigung bleiben politische Prioritäten.

	Catering, Belieferung von Rohmaterialien) und Instandhaltung von Basisinfrastruktur (z. B. Wasser) • Konzeption von mobilen Kurzzeit-Trainingsansätzen zur Abdeckung entlegener Örtlichkeiten (<i>Mobile Training Units</i>), z. B. mit der Berufsschule Kédougou • Konzeption und Durchführung von <i>Entrepreneurship</i>-Trainings für Gründer*innen (insb. Jugendliche) sowie für KKMU zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Unterstützung beim Übergang in eine selbstständige Tätigkeit • Fachliche Beratung von Berufsbildungseinrichtungen hinsichtlich der Verbindung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen zur Instandhaltung von öffentlicher Basisinfrastruktur (bspw. Wasserversorgung)	FiED (50,5 FKM) Finanzierungen 1.650.000 EUR Sachgüter 568.570 EUR	Die politischen Rahmenbedingungen (z. B. Gesetzgebung, öffentliche Förderprogramme) begünstigen die Entwicklung privater KKMU. Lokale Stellen (z. B. Kommunal- und Stadtverwaltungen) in Grenzgebieten bleiben gegenüber einer Zusammenarbeit zur Verbesserung der sozialen Basisdienstleistungen offen. Staatliche Stellen stehen einer Verbesserung der Rahmenbedingungen (z.B. Arbeits- und Umweltstandards) im Bereich des traditionellen Goldbergbaus offen gegenüber. Die jeweiligen nationalen Grenzkommis-sionen von Senegal, Guinea und Mali haben die politische Vorgabe, kommunale Verbände der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zu fördern und zu institutionalisieren. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern bleibt weiter bestehen.
Output 2	• Konzeption und Durchführung kapazitätssteigernder Maßnahmen für lokale Dienstleister zur Bereitstellung von sozialen Basisdienstleistungen auf lokaler Ebene • Punktuelle Rehabilitation und Aufbau von (Kleinst-) Infrastruktur, bspw. Zugang zu Energie- und Wasserversorgung • Durchführung von (grenzüberschreitenden) Veranstaltungen im Bereich Kultur und Sport, die Austausch und Verständigung über Grenzen hinweg ermöglichen (Dreiländerfora: "<i>La Semaine de l'amitié et de la fraternité</i>", (SAFRA); <i>Tripartite</i> und <i>Tripartite Verte</i>) • Stärkung des Einbezugs von Jugendlichen in lokale Entscheidungsprozesse wie bspw. Prozesse zur Problembearbeitung und Durchführung von Jugenddialog-Veranstaltungen zur Adressierung der Herausforderungen und Bedarfe der jungen Bevölkerungsmehrheit unter Beteiligung von Vertreter*innen der Jugend (bspw. "<i>Conseils régionaux de la jeunesse</i>")	Internationale LZFK (97,4 FKM) Nationale LZFK (471,5 FKM) KZE (58,5 FKM) FiED (14,5 FKM) Finanzierungen 1.715.000 EUR Sachgüter 568.570 EUR	
Output 3	• Beratung von Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und öffentlichen Behörden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene hinsichtlich der	Internationale LZFK (118,4 FKM) Nationale LZFK (334 FKM) KZE (18,6 FKM) FiED (7 FKM)	

	Institutionalisierung der Verbände der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit • Beratung der Verbände der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zuständiger Ministerien bei der Sicherstellung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung von grenzüberschreitenden lokalen Entwicklungsplänen • Identifizierung und Durchführung einzelner "Leuchtturm-Maßnahmen" aus grenzüberschreitenden lokalen Entwicklungsplänen • Aufbereitung und Teilen von <i>Good Practices</i> zwischen institutionalisierten und noch nicht institutionalisierten Verbänden der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie Durchführung von <i>Peer Exchanges</i>	Finanzierungen 535.000 EUR Sachgüter 284.285 EUR	
--	---	---	--